



## Gestorben

# Heinz Röhr

Am 5. März 2005 starb der emeritierte Professor für Religions- und Kirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie, Dr. theol. Heinz Röhr.

Röhr wurde 1931 in Marburg geboren. An der dortigen Philipps-Universität studierte er Religionsgeschichte, Ev. Theologie und Klassische Philologie. 1959 promovierte ihn die Theologische Fakultät zum Dr. theol. Nach den Lehramtsexamina arbeitete Röhr zunächst als Studienrat in Arolsen und wurde 1965 zum Oberstudienrat im Hochschuldienst für Ev. Religion an der Abteilung für Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt ernannt. Nach der Universitätsreform wurde er 1972 zum Professor für Religions- und Kirchengeschichte am neugegründeten Fachbereich Religi-

onswissenschaften berufen. Dem 1988 gebildeten Fachbereich Ev. Theologie gehörte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1994 in gleicher Funktion an.

Heinz Röhr war ein engagierter Lehrer. Seine Veranstaltungen erfreuten sich großen Zulaufs und seine Studienberatung war stets intensiv. In der Selbstverwaltung war Röhr stets bereit, allgemeine Aufgaben wahrzunehmen: so bekleidete er das Amt des geschäftsführenden Direktors, des Dekans und gehörte verschiedenen Prüfungsgremien an. An der Bildung und Gestaltung der Fachbereiche hatte Röhr einen gewichtigen Anteil.

Seine Forschungen waren geprägt von der Marburger religionsgeschichtlichen Schule um Rudolf Otto und Friederich Heiler. Sie zeichneten

sich durch eine weitreichende Aufgeschlossenheit gegenüber alternativen Religionen aus. Forschungsschwerpunkte waren: Ketzerei, Mystik, Quäkertum, neue religiöse Bewegungen, nichtchristliche Religion insb. Hinduismus, Buddhismus und Islam. Darüber hinaus befasste sich Röhr intensiv mit der Thematik Religion und Marxismus, mit dem religiösen Sozialismus und zuletzt auch mit Rosa Luxemburg. Die geistige Weite Röhrs hat mit dazu beigetragen, dass der Fachbereich Ev. Theologie seinen gegenüber anderen Religionen offenen Weg gehen konnte. Röhr verbrachte seinen Ruhestand in Bad Laasphe, wo er nach kurzer Krankheit überraschend starb. Der Fachbereich wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Edmund Weber*